

6.4 Programme zur Förderung lokaler Entwicklung

Die Programme zur Förderung lokaler Entwicklung definiert AngloGold Ashanti in seinen Management-Leitlinien allgemein als »Investition von Ressourcen, einschließlich Geldern und Sachleistungen in der Gemeinde, wenn die Begünstigten außerhalb des Unternehmens stehen« (AngloGold Ashanti 2019a: 3, Übers. A.B.). Dies verdeutlicht, dass sich die Investitionen in Programme zur Förderung lokaler Entwicklung in erster Linie an die Gemeinde der Abbauregion richten und nicht für die Aufrechterhaltung der Minentätigkeiten oder für Privilegien der eigenen Beschäftigten bestimmt sind. In Puerto San Julián legt AngloGold Ashanti über die CSR-Rahmenabkommen, wie in 6.3.3 ausgeführt, fest, dass die Gelder und Sachleistungen, die das Bergbauunternehmen in Puerto San Julián bereitstellt, für die Bereiche »Entwicklung und Infrastruktur«, »Gesundheit«, »Bildung« sowie »Kultur und Sport« bestimmt sind. Investitionen im Bereich »Entwicklung und Infrastruktur« sollen nach den Management-Leitlinien von AngloGold Ashanti für den Auf- und Ausbau kleiner und mittlerer Unternehmen und die Verbesserung der öffentlichen Infrastruktur verwendet werden. Gelder und Sachleistungen in den anderen Bereichen umfassen Spenden, Maßnahmen zur Umweltbildung oder die Unterstützung von laufenden Kosten in Bildungs- oder Gesundheitseinrichtungen (AngloGold Ashanti 2019a: 4).

Tabelle 2¹⁵ zeigt, dass die prozentualen Anteile, die die vier Programmbeziehe am Gesamtvolumen der von AngloGold Ashanti bereitgestellten Ressourcen ausmachen, von Jahr zu Jahr variieren. Während zwischen 80 und 90 Prozent der Gelder auf Investitionen im Bereich »Entwicklung und Infrastruktur« fallen, erhalten die Bereiche »Gesundheit«, »Bildung«, »Kultur und Sport« zwischen 1,3 und 9 Prozent der gesamten Gelder.

15 Zwischen 2010 und 2013 stiegen die Zuwendungen für Programme zur Förderung lokaler Entwicklung (Mansilla 2014: 145). Dieser Trend lässt sich mit Ausnahme von 2016 auch für die nächsten Jahre feststellen (Dokument 7). Da allerdings der argentinische Peso seit 2016 erhebliche Wechselkursschwankungen erlebte, während gleichzeitig die Inflation zunahm, sind Aussagen über den absoluten Anstieg der Zuwendungen schwierig. Ich diskutiere deshalb relationale Größen.

Tabelle 2: Jährliche Zuwendung von AngloGold Ashanti für Programme zur Förderung lokaler Entwicklung in Puerto San Julián

	Gesundheit (in %)	Bildung (in %)	Kultur & Sport (in %)	Entwicklung & Infrastruktur (in %)
2010	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.
2011	6,5	3,7	5,8	84
2012	15	15	20	50
2013	o.A.	o.A.	o.A.	o.A.
2014	1,8	3,6	7,4	87,2
2015	9,3	4,7	5,6	80,4
2016	0,7	6,7	5,6	87,0
2017	1,3	4,3	3,4	91,0
2018	1,5	4,5	5,2	88,8

Quelle: Eigene Darstellung auf Basis der CSR-Rahmenabkommen (Dokumente 1–9)

Verglichen mit den Einnahmen der Gemeinde aus der Kopartizipation von der Provinz Santa Cruz machen die Zuwendungen, die AngloGold Ashanti über die CSR-Rahmenabkommen für Programme zur Förderung lokaler Entwicklung in Puerto San Julián vorsieht, einen Anteil von 12,7 Prozent (2015), 9,6 Prozent (2016), 21,5 Prozent (2017) und 30,8 Prozent (2018) aus (Dokumente 6–9; Gobierno de Santa Cruz o.J.). Dieses relationale Verhältnis verdeutlicht, dass die Höhe der Zuwendungen von AngloGold Ashanti für die Gemeinde einen signifikanten Anstieg ihrer finanziellen Ressourcen darstellt, die in die Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen, sozialer Dienstleistungen oder der öffentlichen Infrastruktur einfließen können. Der relative Anteil der Zuwendungen von AngloGold Ashanti, der in den Jahren 2017 und 2018 am höchsten war, scheint die wirtschaftlichen Probleme der Provinz Santa Cruz wiederzuspiegeln, die sich nach Aussagen von verschiedenen Politiker:innen der Gemeinde vor allem in verringerten Finanztransfers und Ausgaben für die öffentliche Infrastruktur niederschlugen (Interviews #5SCPSJ17, #32SCPSJ18).

Im Folgenden analysiere ich, welche Strategien AngloGold Ashanti mit der inhaltlichen Ausgestaltung von Programmen zur Förderung lokaler Entwicklung in den Bereichen »Entwicklung und Infrastruktur« sowie »Bildung« in Puerto San Julián verfolgt. Anhand der Programme arbeite ich heraus, welche materiellen und immateriellen Güter und Leistungen AngloGold Ashanti

bereitstellt, welche Zielsetzungen die Programme verfolgen und wer an diesen teilnimmt. Übergeordnet kann ich daraus Rückschlüsse ziehen, welche entwicklungspolitischen Folgen diese Prozesse für die lokale Politik in Puerto San Julián haben.

6.4.1 Mikrokredite und Infrastrukturprojekte

Mit den im Rahmen des Mikrokreditprogramms und der Investitionen in die öffentliche Infrastruktur bereitgestellten Geldern formuliert AngloGold Ashanti das Ziel, lokale Wirtschaftsstrukturen zu stärken, neue Arbeitsplätze zu schaffen und die allgemeine Lebensqualität der Gemeinde zu erhöhen. Darüber hinaus setzt das Unternehmen die Investitionen jedoch auch nach strategischen Gesichtspunkten ein und verfolgt neben der materiellen Unterstützung vor allem legitimationspolitische Zielsetzungen.

Mikrokreditprogramm der Agencia de Desarrollo

Das Mikrokreditprogramm geht auf ein Abkommen zwischen AngloGold Ashanti, der Gemeindeverwaltung und der Agencia de Desarrollo aus dem Jahr 2009 zurück und trägt den offiziellen Namen »Kreditlinie zur Zweihundertjahrfeier« (*Línea Crediticia Bicentenario*) (Mansilla 2014: 143). Die Förderlinie der Mikrokredite sieht vor, Klein- und Kleinstunternehmer:innen beim Auf- beziehungsweise Ausbau ihrer unternehmerischen Tätigkeiten finanziell zu unterstützen. AngloGold Ashanti (2015: 59, 2017: 53) versteht die Förderung von Kleinunternehmen in den Einflusszonen seiner Mine als zentralen Bestandteil seiner Maßnahmen, um wirtschaftliche Alternativen zum Bergbau aufzubauen. Dabei spielt es nach Angaben des Bergbauunternehmens keine Rolle, ob die Kleinunternehmen ihre Waren für die Mine Cerro Vanguardia produzieren (AngloGold Ashanti 2019a).

Das CSR-Rahmenabkommen sieht für das Mikrokreditprogramm eine institutionelle Förderung vor, die zu Investitionen im Bereich »Entwicklung und Infrastruktur« zählt.¹⁶ Die Mikrokredite seien, so erklärte es ein ehemaliger

¹⁶ Auf Grundlage der mir vorliegenden Daten der Agencia kann ich nicht zuverlässig rekonstruieren, welchen prozentuellen Anteil AngloGold Ashanti für das Mikrokreditprogramm – gemessen an den Ausgaben für »Entwicklung und Infrastruktur« sowie der Globalsumme der CSR-Rahmenabkommen – vorsieht. Der Mittelwert liegt bei knapp 30 % der Globalsumme, schwankt jedoch zwischen 70 % (2010) und knapp 5 % (2018) (Dokumente 1–9).

Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung, zinsgünstige Darlehen (*créditos blandos*) mit einer Laufzeit von mindestens 36 und maximal 48 Monaten, wobei die ersten sechs Monate nach Erhalt des Darlehens tilgungsfrei seien (Interviews #17SCPSJ18, #25SCPSJ18).¹⁷ Als AngloGold Ashanti 2010 das Mikrokreditprogramm in den Zuständigkeitsbereich der Agencia integriert hat, lag die maximale Höhe eines Kredites bei 40.000 \$ARS (etwa 7.500 €). Diese Regelung hat zwischenzeitlich in der Praxis ihre Gültigkeit verloren, nicht zuletzt auch aufgrund des stetigen Wertverlustes des argentinischen Pesos.

Der Vorsitzende des Direktoriums der Agencia 2018 erklärte, dass das Mikrokreditprogramm darauf ausgerichtet sei, wirtschaftliche Alternativen zur Bergbauindustrie aufzubauen und Puerto San Julián auf die Zeit »nach« dem Förderende der Mine Cerro Vanguardia vorzubereiten (Interview #32SCPSJ18). Die Ausrichtung des Mikrokreditprogramms korrespondiert auf diese Weise mit der übergeordneten Kernaufgabe der Agencia. Der Vorsitzende berichtete weiter, dass er seit seiner Amtsperiode 2015 die Gemeindeverwaltung nachdrücklich auffordere, die vollständige Rückzahlung der vergebenen Mikrokredite von den Empfänger:innen einzufordern, denn nur so könne die Gemeinde auch nach der Lebensdauer der Mine von den Geldern des Mikrokreditprogramms Gebrauch machen (Interview #32SCPSJ18).

Um der Kernaufgabe der Agencia und dem Mikrokreditprogramm Rechnung zu tragen, erklärte die Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung, die im Sekretariat für Entwicklungsförderung eine erste Empfehlung der eingereichten Anträge ausspricht, dass sie vor allem diejenigen Projektideen positiv bewerte, die unternehmerische Aktivitäten jenseits der Bergbauaktivitäten aufzubauen versuchten und möglichst viele Arbeitsplätze schaffen wollten (Interview #25SCPSJ18). Die Aufgabe der Agencia und der Gemeindeverwaltung bestünde ebenfalls darin, die Kreditempfänger:innen neben der finanziellen Unterstützung auch zum Auf- und Ausbau ihrer Kleinunternehmen zu beraten, erläuterte ein weiterer Mitarbeiter des Sekretariats (Interview #7SCPSJ17).

Die Agencia vergibt die Kredite fast ausschließlich für den Kauf von Gerätschaften, Werkzeugen, Maschinen oder weiterem Material vergeben hat (Dokument 18).¹⁸ Die Empfänger:innen der Mikrokredite, erklärte die

¹⁷ 2018 belief sich die Zinshöhe auf 9 % (Interview #25SCPSJ18).

¹⁸ Die meisten Kredite lagen umgerechnet bei etwa 5.000 bis 10.000 €. Aufgrund der vorliegenden Daten und erheblicher Wechselkursschwankungen in den letzten Jahren ist

Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung, seien überwiegend Einzelpersonen, die bereits unternehmerischen Tätigkeiten nachgingen, eine Anschubfinanzierung zur Unternehmensgründung beantragten hingegen nur wenige Personen (Interview #25SCPSJ18). 2018 erhielten beispielsweise Kleinunternehmer:innen aus dem Gastronomiebereich Mikrokredite, mit denen sie über den Kauf von Geräten wie einer Gefriertruhe oder einer Dosenverschlussmaschine Produktionsmengen steigern und die Kommerzialisierung verbessern könnten (Interview #25SCPSJ18, Dokument 18).

»Einige [Projekte] [...] sind optimal für das Dorf. Zum Beispiel richten sie sich an den Tourismus, an andere Sektoren, die nicht vom Bergbau abhängig sind. [...] Andere stellen Dosenprodukte her mit regionalen Produkten, [...] zum Beispiel mit Guanako, mit Kräutern, mit Fisch, [...] aber viele orientieren sich immer noch am Bergbau.« (Interview #25SCPSJ18, Erg. A.B.)

Zu den »optimalen« Projekten zählte nach Meinung der Mitarbeiterin der Gemeindeverwaltung neben der Gastronomie vor allem der Kredit für einen Kleinunternehmer, der seit einigen Jahren ein Hydroponikunternehmen¹⁹ in Puerto San Julián aufbaue, um trotz der klimatischen Bedingungen Nahrungsmittel produzieren zu können (Interview #27SCPSJ18). Auch der Mikrokredit für ein Mitglied des Bootclubs, der Kajak-Fahrten für Tourist:innen über die Bucht von Puerto San Julián anbieten möchte, sei ein weiteres positives Beispiel für Puerto San Julián, denn der Mikrokredit trage zur Entwicklung des Tourismus in der Gemeinde bei (Interview #25SCPSJ18).

es nicht möglich, die exakte Höhe der Kredite zu ermitteln. Anzumerken ist zudem, dass die Anschaffung von Gerätschaften, Werkzeugen und Maschinen in Südpatagonien aufgrund des Transports kostenintensiv ist und viele Käufe in US-Dollar getätigt werden, was zu einem weiteren Verlust der Kaufkraft führt.

¹⁹ Beim hydroponischen Anbau wachsen Pflanzen (z.B. Kräuter, Salat, Gemüse) nicht in Erde, sondern in einem Wasser-Nährstoffgemisch.

Bergbau und Wasser: Der Mikrokredit für »Agua Nao Victoria«

Bis heute gilt das Kleinunternehmen »Agua Nao Victoria«²⁰ als Aushängeschild und Vorzeigeprojekt des Mikrokreditprogramms (Interviews #8SCPSJ17, #30SCPSJ18). Der Eigentümer des Unternehmens, ein Landwirt, erhielt 2012 einen Kredit in Höhe von 250.000 \$ARS (etwa 40.000 €) für den Kauf einer Wasserabfüllanlage, um natürliches Mineralwasser abfüllen und verkaufen zu können.

Der Inhaber von Agua Nao Victoria besitzt große Weideflächen zur Schafzucht, die etwa 40 Kilometer von der Produktionszone Cerro Vanguardias entfernt liegen. Den Wasserquellen, die sich auf den Weideflächen befinden, entnimmt AngloGold Ashanti schon seit vielen Jahren im Rahmen regulärer Umweltkontrollen Wasserproben, um die Auswirkungen der Minentätigkeiten zu überwachen. Der Eigentümer von Agua Nao Victoria erklärte im Gespräch, dass AngloGold Ashanti über die Proben eine ausgezeichnete Wasserqualität der natürlichen Quellen festgestellt habe. 2012 sei ein Mitglied der Agencia an den Landwirt herangetreten und habe ihm einen Kredit für die Inwertsetzung seiner Wasserquellen angeboten. Der Unternehmer kaufte eine Wasserabfüllanlage und begann das natürliche Mineralwasser in Flaschen abzufüllen und zu verkaufen. Über die Jahre erweiterte Agua Nao Victoria die Produktion. Immer wenn der Inhaber über ausreichend Kapital verfügte, kaufte er weitere Maschinen für die Fertigung hinzu und beschäftigte 2018 drei Mitarbeitende. Dem Unternehmen Agua Nao Victoria gelang es über die Zeit, alle entsprechenden staatlichen Genehmigungen zu erhalten, um das Mineralwasser zu kommerzialisieren und an weitere Konsument:innen in der Provinz zu verkaufen (Interview #29SCPSJ18).

Das Unternehmen Agua Nao Victoria sei das »bedeutendste Projekt«, das AngloGold Ashanti bisher finanziert habe, erklärte ein Mitarbeiter des Berg-

20 »Victoria« ist der Name des Schiffes, mit dem Ferdinand Magellan 1520 die Küste von Puerto San Julián erreichte, als er sich auf dem westlichen Seeweg nach Indien befand. »Nao« ist die Bezeichnung des Schiffstyps mit drei Masten. Gemäß historischer Chroniken hielt ein Priester von Magellans Schiffsbesatzung die erste Messe Patagoniens in Puerto San Julián ab. Auch der Name Patagonien geht auf die Landung Magellans in Puerto San Julián zurück: Die Schiffsbesatzung hatte erstmals Kontakt zu den Einwohner:innen, die sie als »Patagonier« bezeichnete (Bandieri 2005b: 38f.). Eine Replik des Schiffes Victoria steht heute an der Promenade von Puerto San Julián und repräsentiert den Stolz der Gemeinde, eine zentrale Rolle in der »Eroberung« der Amerikas gespielt zu haben. Die Instandsetzung des Schiffes wurde 2012 durch AngloGold Ashanti finanziell unterstützt (Cerro Vanguardia S.A. 2018: 20).

bauunternehmens, denn es liefere den Beweis, dass die Minenaktivitäten in Cerro Vanguardia das Wasser in unmittelbarer Nähe nicht verunreinigten (Interview #20SCPSJ18):

»Wir trinken das Wasser von Nao Victoria in der Mine. Das ist wichtig, da der Ort, an dem das natürliche Quellwasser gewonnen wird, 40 Kilometer von der Mine entfernt liegt. Damit kann man nachweisen, dass eine Mine dieser Art, wenn sie gut geführt wird, wenn die entsprechenden Vorsichtsmaßnahmen getroffen werden, wenn die erforderlichen Kontrollen durchgeführt werden, überhaupt nichts kontaminiert.« (Interview #20SCPSJ18)

Die Gründung von Agua Nao Victoria wurde 2012 öffentlichkeitswirksam gefeiert. Der Gründungsfeier wohnten nicht nur Mitarbeitende von AngloGold Ashanti, der Agencia, der Gemeindeverwaltung und Vertreter:innen weiterer Einrichtungen aus Puerto San Julián bei. Auch hohe politische Autoritäten jenseits von Puerto San Julián begleiteten die Zeremonie. Darunter befand sich der Sekretär des nationalen Bergbausekretariats aus Buenos Aires. In seiner Rede hob er hervor, dass das Unternehmen Agua Nao Victoria zeige, wie der industrielle Bergbau, die Landwirtschaftsaktivitäten und der Verkauf von Mineralwasser harmonisch miteinander einhergingen (Tiempo Sur 2012a). Den Erfolg der Unternehmensgründung dokumentierte die Gemeindeverwaltung von Puerto San Julián in einem Video in den sozialen Medien. Hierin integrierten sie die Sequenzen einer Rede der damaligen Präsidentin Argentiniens, Cristina Fernández de Kirchner, die ähnlich wie ihr Bergbau sekretär betonte, die Gründung des Unternehmens Agua Nao Victoria beweise, dass der Bergbau mit dem Verkauf von Mineralwasser koexistieren könne (Sandoval 2013).

AngloGold Ashanti sicherte die Abnahme des Mineralwassers, denn Agua Nao Victoria schloss einen Vertrag mit dem argentinischen Unternehmen Cookins, das als Cateringunternehmen die Mine Cerro Vanguardia unter anderem mit natürlichem Mineralwasser beliefern sollte (Interview #29SCPSJ18). Wie auch andere Kleinunternehmen der Region hat Agua Nao Victoria Schwierigkeiten, das Mineralwasser über das Abkommen mit Cookins hinaus zu verkaufen (Interview #27SCPSJ18). Kosten für die Reparatur und Wartung von Maschinen, aber vor allem die hohen Transportkosten, Wechselkursschwankungen und die steigende Inflation stellen für das Unternehmen Herausforderungen dar, sich auf dem Markt ohne sichere Abnehmer wie Cookins etablieren zu können.

Im Gegensatz zu den Versicherungen von AngloGold Ashanti und von Politiker:innen verschiedener Verwaltungsebenen, die Mine Cerro Vanguardia bringe keine negativen ökologischen Folgen für die Wasserqualität mit sich, berichtete der Besitzer von Agua Nao Victoria über Schwierigkeiten, das Mineralwasser an Privathaushalte zu verkaufen:

»Es war schwierig, in den Markt einzusteigen, [...] weil viele Menschen Angst hatten, das Wasser sei aufgrund seiner Nähe zum Bergbau nicht gut. Der Verkauf in anderen Ortschaften funktionierte einfacher als hier. Jetzt, weißt du, haben die Leute gesehen, dass Cerro Vanguardia es konsumiert. Die eigenen Beschäftigten von Cerro Vanguardia sind unsere Kunden und konsumieren es zu Hause.« (Interview #29SCPSJ18)

Agua Nao Victoria erhielt den Mikrokredit in einem politischen Kontext, in dem die negativen Auswirkungen industrieller Bergbauvorhaben in Argentinien erneut kontrovers diskutiert wurden. Unternehmen und Befürworter:innen des industriellen Bergbaus befürchteten, eine Multiplikation von sozialen Konflikten um Bergbau könnte die Entwicklung neuer Minenprojekte und die Kontinuität bestehender Minen gefährden, ähnlich wie 2003 in der Gemeinde Esquel im benachbarten Chubut (siehe hierzu Kap. 5). Aber auch zu Beginn der 2010er Jahre mobilisierten Bürger:inneninitiativen in den Provinzen Catamarca, La Rioja und Mendoza gegen die Ausweitung industrieller Minen. Im Zentrum standen auch hier die sozialökologischen Folgen der Goldgewinnung, insbesondere die Auswirkungen auf die Verfügbarkeit und die Qualität von Wasser, die regelmäßig ein zentrales Moment in Konflikten um Bergbau darstellen (Svampa/Viale 2014; Wagner 2016: 95ff.).

Der Mikrokredit für Agua Nao Victoria verdeutlicht in doppelter Hinsicht den strategischen Charakter, den AngloGold Ashanti mit dem Aufbau des Unternehmens verfolgte. Erstens demonstriert es, wie AngloGold Ashanti das Mikrokreditprogramm als Instrument zum Auf- und Ausbau von Kleinunternehmen einsetzt, mit dem das Unternehmen zeigen kann, dass seine Programme zur Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen beitragen und neue Arbeitsplätze schaffen. Zweitens zeigen die Ausführungen, dass AngloGold Ashanti mit dem Mikrokredit für Agua Nao Victoria auch darauf abzielt, Vorbehalte von Kritiker:innen zu entkräften, der industrielle Bergbau habe negative sozialökologische Auswirkungen auf die Wasserqualität. Die medial wirksame Darstellung von Agua Nao Victoria lässt sich als eine Strategie von AngloGold Ashanti einordnen, mit dem das Bergbauunternehmen den Bewohner:innen von Puerto San Julián sowie einer überregionalen Öffentlichkeit

vergegenwärtigen will, dass die industrielle Goldgewinnung in Cerro Vanguardia eine kontrollierte Wirtschaftsaktivität sei.

Infrastrukturmaßnahmen

Auch die Infrastrukturprojekte, die AngloGold Ashanti in Puerto San Julián finanziert, sollen den Aufbau eines produktiven Sektors unterstützen und die Lebensqualität der Bevölkerung erhöhen. Hierbei handelt es sich um Investitionen in die öffentliche Infrastruktur der Gemeinde. Wie an Tabelle 3 abzulesen ist, stellte AngloGold Ashanti zwischen 2010 und 2018 Gelder für die Erneuerung von Straßen, öffentlichen Plätzen, der Strandpromenade und Sportclubs bereit. Ebenso finanzierte AngloGold Ashanti die Renovierung von Gebäuden und Kultureinrichtungen wie Museen, dem historischen Kinosaal und dem Studierendenwohnheim. Zu den Infrastrukturprojekten, die auf den Ausbau der wirtschaftlichen Strukturen der Gemeinde abzielen, gehören Investitionen zur Reaktivierung des stillgelegten Flugplatzes von Puerto San Julián, die Finanzierung einer Kühlkammer für die Kommerzialisierung von Fleischerzeugnissen, der Kauf eines Fischerbootes sowie die Instandsetzung einer Fischverarbeitungsanlage.

Im Gegensatz zum Mikrokreditprogramm räumt AngloGold Ashanti dem Bürgermeister Mitspracherecht an den Entscheidungen ein, welche Investitionen in die öffentliche Infrastruktur Puerto San Julián benötigen könnte. Der Vorsitzende des Direktoriums der Agencia erklärte, dass die Infrastrukturmaßnahmen in erster Linie »politische Projekte« seien, mit denen der Bürgermeister die wirtschaftliche Entwicklung und die Verbesserung der Lebensqualität von Puerto San Julián vorantreibe (Interview #32SCPSJ18). Dies ist insofern bedeutsam, als der prozentuelle Anteil der gesamten Zuwendungen, die AngloGold Ashanti für Programme zur Förderung lokaler Entwicklung bereitstellt, für den Bereich der Infrastrukturmaßnahmen am höchsten ist. Gerade also in jenem Bereich, für den die meisten Gelder verausgabt werden, beteiligt AngloGold Ashanti den Bürgermeister als höchste politische Autorität der Gemeinde. Dies zeigt, wie AngloGold Ashanti auch bei der Umsetzung der Programme die politischen Machtverhältnisse berücksichtigt und den Bürgermeister unweit mehr in Entscheidungsprozesse einbezieht.

Eines der Projekte zur Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen, welches der Bürgermeister befürwortete und AngloGold Ashanti finanzierte, ist die Fischverarbeitungsanlage.

Tabelle 3: Infrastrukturmaßnahmen von AngloGold Ashanti in Puerto San Julián (2010–2017)

Jahr	Finanzierte Infrastruktur	Jahr	Finanzierte Infrastruktur
2010	Bauarbeiten am Kreisverkehr, Orts-eingang Puerto San Julián, Teil 1 Erweiterung des Gasnetzes, Teil 1 Kauf eines Scanners für Busbahnhof Erneuerung von Plätzen	2011	Bauarbeiten Gesundheitszentrum Bauarbeiten am Kreisverkauf, Orts-eingang Puerto San Julián, Teil 2 Renovierung des Kinos Bau des Denkmals für die Gefallenen des Falkland-Krieges
2012	Erweiterung des Sportclubs Instandhaltung des Museums Nao Victoria Erweiterung des Gasnetzes, Teil 2 Kauf von Anlagen für Abfallanlage	2013	Bauarbeiten am Sportclub, Teil 1 Renovierung des Studierendenwohnheims, Teil 1
2014	Erneuerung der Fußböden im kommunalen Fitnessstudio und Sportclub Bauarbeiten am Sportclub, Teil 2 Renovierung des Studierendenwohnheims, Teil 2 Renovierung der Fischverarbeitungsanlage, Teil 1 Renovierung des Fußbodens der Kirche	2015	Bauarbeiten am Sportclub, Teil 3 Renovierung des Studierendenwohnheims, Teil 3 Erweiterung Sportclub Racing
2016	Renovierung der Fischverarbeitungsanlage, Teil 2	2017	Kauf von Treibstofftanks für den Flugplatz

Quelle: Eigene Darstellung nach Cerro Vanguardia S.A. (2018: 20-21)

Das Beispiel der Fischverarbeitungsanlage

In Puerto San Julián sind nur wenige Personen in der handwerklichen Fischerei tätig, die ihre Erzeugnisse auf dem lokalen Markt verkaufen. In den Ergebnissen aus der Beteiligungsstudie, die AngloGold Ashanti zwischen 2006 und 2008 durchführte, wird die Fischerei als eine lokale Wirtschaftsaktivität aufgelistet, die das Bergbauunternehmen über gezielte Investitionen stärken könnte (siehe Kap. 6.3.2). Mit finanzieller Unterstützung von AngloGold Ashanti konnte die Gemeinde 2014 eine Fischverarbeitungsanlage erwerben, die vormals einem transnationalen Fischereiunternehmen gehörte, jedoch seit 2010 nicht genutzt wurde.

Die Instandsetzung der Fischverarbeitungsanlage sollte zur Wiederbelebung des Fischfangs in Puerto San Julián beitragen und neue Arbeitsplätze schaffen (Tiempo Sur 2014). Um dieses Ziel zu erreichen, gründete die Gemeindeverwaltung 2016 ein kommunales Unternehmen namens »Fischereiförderung Puerto San Julián« (*Fomento Pesquero San Julián, Sociedad del Estado Municipal*, kurz Fo.Pes.San). Fo.Pes.San erhielt die Aufgabe, die handwerkliche Fischerei von Seehecht, Seespinnen und Garnelen wiederzubeleben und Arbeitsplätze in diesem Sektor zu schaffen (Pesca Chubut 2018).

Die Wirtschaftstätigkeit des kommunalen Fischereibetriebs Fo.Pes.San, der 2018 neben dem Direktor zwei Verwaltungsangestellte beschäftigte, konzentriert sich auf die Verpachtung der Fischverarbeitungsanlage an ein transnationales Fischereiunternehmen, Food Partners, mit belgischem Kapital (Interview #26SCPSJ18). Das belgische Unternehmen ist auf den Fang und den Export der Seespinne in der Bucht von Puerto San Julián spezialisiert und verarbeitet Garnelen, die das Unternehmen im nördlichen Patagonien fischt. 2018 beschäftigte Food Partners nach eigenen Angaben 70 Mitarbeitende und nach Bedarf dreimal so viele Saisonarbeitende (Interview #22SCPSJ28).

Der Direktor von Fo.Pes.San erklärte, wie sie mit Food Partners zusammenarbeiten:

»In einem ersten Schritt vermieteten wir also die kommunale Fischverarbeitungsanlage an ein Unternehmen, an Food Partners. Wir erhalten die Pacht und einen Prozentsatz an dem Fang der Seespinne [...]. Und [...] nun ja, wir arbeiten daran, dass Fo.Pes.San sich erweitert, um Maschinen kaufen zu können, um in die Fischerei einzusteigen und um den handwerklichen Fischern die Möglichkeit zu geben, zu arbeiten.« (Interview #26SCPSJ18)

Der Gesprächsausschnitt verdeutlicht, dass die Gemeindeverwaltung über Fo.Pes.San nur mittelbar den Aufbau eines produktiven Sektors im Bereich der Fischerei fördert, sondern ausländisches Kapital anzieht, das den (industriellen) Fischfang für den Export betreibt. Die Gemeindeverwaltung schafft zwar einige wenige Arbeitsplätze im öffentlichen Sektor (über die Gründung von Fo.Pes.San) und einige weitere im privaten Sektor durch Food Partners, die lokalen Wertschöpfungsprozesse sind dennoch gering. Ähnlich wie auch im industriellen Bergbausektor wird in der industriellen Fischerei der Wert jenseits der Produktionsorte generiert und bleibt im Falle von Puerto San Julián in den Händen von Food Partners. An diesem Beispiel wird deutlich, dass die Gemeindeverwaltung über die Investitionen von AngloGold Ashanti in die Reaktivierung der Fischverarbeitungsanlage den Gemeindehaushalt

über die Pachteinnahmen aufstockt, und so zusammen mit der Kopartizipation an den Lizenzgebühren, die die Provinz Santa Cruz über die Erdöl- und Minenprojekte einnimmt, die finanzielle Autonomie der Gemeindeverwaltung erhöht. Nicht unterstützt wird hingegen die handwerkliche Fischerei im Sinne einer Stärkung lokaler Wirtschaftsstrukturen.

Das Beispiel der Fischverarbeitungsanlage zeigt, wie die Infrastrukturinvestitionen von AngloGold Ashanti mit strategischen Zielsetzungen des Unternehmens korrespondieren. AngloGold Ashanti beschränkt sich auf die Position des Geldgebers, der Entwicklungsprojekte anstößt, der Gemeindeverwaltung jedoch die Umsetzung der Maßnahmen überlässt. Inwiefern es sich bei den Infrastrukturmaßnahmen um »politische Projekte« (Interview #32SCPSJ18) handelt, also um Investitionen, mit denen der Bürgermeister darauf abzielt, Wählerstimmen zu sichern, oder ob die Investitionen mit strukturellen Verbesserungen einhergehen, ist für AngloGold Ashanti eine nachgeordnete Frage.

6.4.2 Bildungsprogramme

AngloGold Ashanti verausgibt im Bildungsbereich etwa 3,6 bis 6,7 Prozent seines Gesamtbudgets, das das Bergbauunternehmen für seine Programme zur Förderung lokaler Entwicklung in Puerto San Julián vorsieht (siehe Tabelle 2). Die Programme konzentrieren sich auf die weiterführenden Sekundarschulen und auf die Universität von Puerto San Julián. Die Grund- und Förderschulen empfangen ausschließlich Sachleistungen wie die Installation einer flächendeckenden Internet-Infrastruktur, Spielzeuge oder Zuschüsse für die Erweiterung eines Schulgebäudes.

Einige Schulleitungen betrachten die finanzielle Unterstützung von AngloGold Ashanti als wichtige Ergänzung zu den öffentlichen Bildungstöpfen, denn gerade die wirtschaftlichen Probleme in der Provinz Santa Cruz hätten zu Kürzungen im Bildungsbereich geführt (Interviews #14SCPSJ17, 17SCPSJ18). AngloGold Ashanti stelle Gelder bereit, wenn die Schulen keine finanzielle Unterstützung vom Bildungsrat (*Consejo de Educación*) der Provinz erhalten könnten. In den Wintermonaten des laufenden Schuljahrs sei beispielsweise die Schulheizung kaputtgegangen, schilderte die Schulleiterin einer Sekundarschule, und AngloGold Ashanti habe die Reparaturkosten umgehend beglichen (Interview 14SCPSJ17). Nicht nur in Notsituationen, sondern auch für außerordentliche Aktivitäten wie Schulausflüge oder Exkursionen,

stelle AngloGold Ashanti kurzfristig Gelder bereit, fügte eine andere Lehrkraft im Gespräch hinzu (Interview #14SCPSJ17).

Im Folgenden zeige ich, wie AngloGold Ashantis Aktivitäten im Bildungssektor weit über die finanzielle Unterstützung für einzelne Bildungseinrichtungen hinausgehen und das Bergbauunternehmen über die Jahre ein enges Netzwerk mit den Sekundarschulen und der Universität in Puerto San Julián aufgebaut hat.

Lokale Beschäftigung und die Schlüsselfunktion des Bildungssektors

Seit der Entwicklung der Mine Cerro Vanguardia zeigt sich in Puerto San Julián, dass der Bildungssektor für AngloGold Ashanti eine strategische Rolle spielt, um lokale Arbeitskräfte für die Bergbauaktivitäten zu gewinnen. Zudem nimmt AngloGold Ashanti Einfluss auf die Einführung von Schwerpunktfächern und Studiengängen in den Bildungseinrichtungen.

Insbesondere in den ersten Jahren der Goldförderung in der Mine Cerro Vanguardia warb AngloGold Ashanti lokale Arbeitskräfte in Puerto San Julián für einfache Arbeiten an. Dieses Vorgehen führte zu Spannungen mit den Bildungseinrichtungen, denn viele Schüler:innen und Studierende brachen die Schule beziehungsweise ihr Studium an der UNPA in Puerto San Julián ab, nachdem AngloGold Ashanti sie unter Vertrag genommen hatte (Interviews #3SCPSJ17, #14SCPSJ17). Das Anwerben lokaler Arbeitskräfte stellt für AngloGold Ashanti – wie auch viele andere transnationale Bergbauunternehmen – einen inhärenten Teil lokaler CSR-Politik dar (Interview #2SCRG17). Sie zielt darauf ab, einen Teil der Bevölkerung in den Einflusszonen von Minen über Arbeitsverträge an den ökonomischen Gewinnen der Goldgewinnung zu beteiligen und so Akzeptanz für die Unternehmensaktivitäten zu schaffen (Bebbington et al. 2008; Himley 2013). In Santa Cruz schreibt die Provinzregierung darüber hinaus gesetzlich vor, dass alle Unternehmen, die in Explorations- und Extraktionsaktivitäten im Bergbau- und Ölsektor tätig sind, 70 Prozent ihrer Arbeitskräfte lokal rekrutieren müssen (*Ley 3141, Art. 3*) (Lurbé 2012: 67). Ein Mitarbeiter des Bergbausekretariats in Santa Cruz erklärte, dass es für AngloGold Ashanti schwierig gewesen sei, in Santa Cruz für Bergbautätigkeiten ausgebildetes Personal zu rekrutieren. Da Cerro Vanguardia die erste industrielle Goldmine in Santa Cruz war, gab es in der Provinz jedoch nur wenige Einwohner:innen, die die benötigten Qualifikationen für die hochspe-

zialisierten Abläufe der industriellen Goldförderung mitbrachten (Interview #2SCRG17).²¹

Um frühzeitig Arbeitskräfte ausbilden zu können, nahm AngloGold Ashanti Einfluss darauf, dass in Puerto San Julián eine Sekundarschule mit beruflicher Orientierung (*escuela industrial*) gegründet wurde.²² Seit 2010 bietet die Berufsschule den Schüler:innen neben dem regulären Sekundarschulabschluss die Möglichkeit einer schulischen Berufsausbildung zum:zur Elektromechaniker:in an. »Cerro Vanguardia hat uns sehr darin unterstützt, die Schule ins Leben zu rufen. Seit Beginn der Berufsschule besteht eine Verbindung mit dem Unternehmen«, erklärte der 2018 amtierende Schulleiter im Gespräch (Interview #18SCPSJ18). AngloGold Ashanti habe eine hohe Nachfrage nach Techniker:innen, führte der ehemalige Schulleiter aus, der die Berufsschule mit der Spezialisierung auf Elektromechanik nachkomme. Auf diese Weise erhöhe sich die Beschäftigungsperspektive der Absolvent:innen (Interview #11SCPSJ17).

Die Berufsschule untersteht als öffentliche Bildungseinrichtung dem Bildungsrat der Provinz Santa Cruz und erhält Gelder aus nationalen Bildungstöpfen für Berufsbildung (Interview #16SCRG18). Darüber hinaus unterstützt AngloGold Ashanti die Schule mit weiteren Sach- und Dienstleistungen. Beispielsweise lässt das Unternehmen Maschinen, Werkzeuge und Gerätschaften, die die Berufsschule für die praktische Ausbildung in der schuleigenen Werkstatt benötigt, über die Agencia finanzieren (Cerro Vanguardia S.A. 2018: 20, Interviews #11SCPSJ17, #18SCPSJ18). In regelmäßigen Abständen bieten Mitarbeitende von AngloGold Ashanti Weiterbildungen in der Berufsschule an und führen die Schüler:innen in die Bedienung spezieller Maschinen und Arbeitsprozesse in der Goldmine ein.

- 21 Für den Bergbau ausgebildete Fachkräfte würden darüber hinaus Arbeitsverträge im Ölsektor im Norden der Provinz bevorzugen, da dort im Vergleich zum Metallbergbau höhere Löhne gezahlt würden (Interview #2SCRG17).
- 22 Ab 2005 fördert die argentinische Regierung die Gründung von Berufsschulen (*escuelas técnicas*) (Ley 26.058), um eine technische Berufsausbildung in die Sekundarschulausbildung zu integrieren. Häufig schließen die Schulen Kooperationen mit Unternehmen, die Stipendien und Praktikumsangebote anbieten (Oelsner 2016). Die Berufsschule von Puerto San Julián untersteht der Behörde »Regionale Direktion der Schulen der Zentralregion« (*Dirección Regional de Escuelas Zona Centro*), die sich im Privatsektor um die finanzielle Unterstützung für die Ausstattung der Berufsschulen bemüht (Interview #11SCPSJ17).

Für die angehenden Techniker:innen der Berufsschule hat AngloGold Ashanti ein schulbegleitendes Praktikumsprogramm etabliert, das auf einem Abkommen mit dem Bildungsrat von Santa Cruz beruht (Interview #16SCRG18). Die Schüler:innen arbeiten drei Tage in der Woche im Bergbauunternehmen unter Aufsicht von Unternehmensmitarbeitenden (Interview #11SCPSJ17). Für jedes Praktikum schließt AngloGold Ashanti einen Praktikumsvertrag über den Bildungsrat ab, der den Ablauf des Praktikums und die Vergütung regelt (Interview #18SCPSJ18). Die Möglichkeit, ein Praktikum bei AngloGold Ashanti zu absolvieren, bezeichnete der ehemalige Schulleiter als »*broche de oro*«, als Krönung in der Zusammenarbeit mit AngloGold Ashanti. Das Praktikum ergänzt den schulischen Lehrplan um praktische Einblicke in die Arbeitswelt der Bergbauindustrie, fügt er hinzu (Interview #11SCPSJ17). Die Schüler:innen könnten verschiedene Abteilungen von AngloGold Ashanti kennenlernen und sich in den Bereichen der Kfz-Mechanik, Sicherheit oder Elektrik weiterqualifizieren, bevor sie ihren Schulabschluss erhalten (Interview #18SCPSJ18).

Das Praktikumsprogramm ist ein Beispiel dafür, wie AngloGold Ashanti Anreize für die öffentlichen Bildungseinrichtungen setzt, ihre Bildungsangebote auf die Bergbauindustrie auszurichten. Während es solche Programme AngloGold Ashanti ermöglichen, Arbeitskräfte für eigene Tätigkeitsbereiche frühzeitig auszubilden, hebt dies die Bedeutung der ausbildenden Schule hervor, ihre Schüler:innen für Jobs auf dem lokalen Arbeitsmarkt auszubilden.

Auch die Universität in Puerto San Julián richtet ihr Bildungsangebot auf die Bergbauindustrie aus. Seit ihrer Gründung 1994 unterhält die UNPA einen von vier Standorten in Puerto San Julián und hat den Auftrag, für die dünn besiedelte zentralöstliche Region von Santa Cruz Studiengänge für den regionalen Arbeitsmarkt anzubieten.²³ 2007 führte die UNPA die universitäre Ausbildung zum:zur Techniker:in für Bergbau und Energie (*Tecnicatura Universitaria en Minas y Energía*) ein (UNPA 2011). Der dreijährige Studiengang bietet den Studierenden eine Vertiefung in den Bereichen Bergbau und Ölförderung (Dokument 19). Im Vergleich zur technischen Ausbildung an der Berufsschule qualifiziert der Studiengang die Absolvent:innen für anspruchsvollere Tätigkeiten innerhalb der industriellen Goldförderung. Auch für die Studierenden

²³ Folgende Studiengänge bietet die UNPA in Puerto San Julián an: Techniker:in für Energie, Techniker:in für Bergbau, Techniker:in für erneuerbare Ressourcen, *Licenciatura* für Verwaltung, Techniker:in für Organisationsmanagement, *Licenciatura* und Techniker:in für Tourismus, Grundschullehramt, Krankenpflege, Soziale Arbeit (UNPA o.J.).

der UNPA bietet AngloGold Ashanti ein Praktikum an. Darüber hinaus sind Mitarbeitende des Bergbauunternehmens in den Studiengängen der UNPA als Lehrbeauftragte beteiligt und übernehmen die (Ko-)Betreuung von Abschlussarbeiten und Studienprojekten (Interview #23SCPSJ18). Ein weiteres Abkommen mit der UNPA bietet den Beschäftigten von AngloGold Ashanti Möglichkeiten, sich über eine Teilnahme an Veranstaltungen in verschiedenen Studiengängen weiterzubilden (*Programa de Capacitación General*) (UNPA 2011).

Die Universität als »Partner« von AngloGold Ashanti

Die UNPA ist eines der acht permanenten Mitglieder im Direktorium der Agencia und gehört zum Kreis derjenigen Einrichtungen, die AngloGold Ashanti in die Entscheidungsprozesse über die Implementierung der Programme zur Förderung lokaler Entwicklung miteinbezieht. Darüber hinaus führt AngloGold Ashanti weitere Programme in Zusammenarbeit mit der UNPA durch, die zeigen, dass die Universität für das Bergbauunternehmen auch von legitimationspolitischer Bedeutung ist.

Nachdem AngloGold Ashanti ein Labor für Hydraulik im Universitätsgebäude finanziert hatte, ernannte das Bergbauunternehmen die UNPA zu seinem offiziellen »Partner« (*contraparte*). Die UNPA darf das Labor für eigene Forschungs- und Studienzwecke nutzen, führt im Gegenzug aber technische Aufträge und Tests für AngloGold Ashanti durch. Für diese Dienstleistung erhält die UNPA von AngloGold Ashanti eine Aufwandsentschädigung, die sie für eigene Anschaffungen verwenden kann (Interview #3SCPSJ17). Als Institution lokaler Wissensproduktion arbeiten Wissenschaftler:innen der UNPA strategische Entwicklungspläne aus, die AngloGold Ashanti in Auftrag gibt. In den Jahren 2006 bis 2008 war die UNPA erstmals für die technisch-wissenschaftliche Leitung der lokalen Beteiligungsstudie verantwortlich, und auch in den Folgejahren führten Wissenschaftler:innen der sozialwissenschaftlichen Fakultät Analysen über die soziodemographische und sozioökonomische Entwicklung Puerto San Juliáns durch (Interview #23SCPSJ18).

Darüber hinaus erhält die UNPA von AngloGold Ashanti finanzielle Unterstützung, um Reisestipendien und die Unterbringung für diejenigen Studierenden zu finanzieren, die in entlegeneren Gemeinden der Provinz leben. Viele Studierende absolvieren aufgrund der geographischen Distanzen in Santa Cruz ein Fernstudium und reisen nur für Wochenendseminare und Prüfungen nach Puerto San Julián. Auch die von AngloGold Ashanti finanzierte Re-

staurierung und Neueröffnung des historischen Studierendenwohnheims – des *Hotel Colón* – im Zentrum von Puerto San Julián kam der Universität zu gute, die dort Studierende, die für Veranstaltungen nach Puerto San Julián reisen, beherbergt (Interviews #3SCPSJ17, #23SCPSJ18).

Ein weiteres Programm, in das AngloGold Ashanti die UNPA einbindet, sind die monatlich stattfindenden partizipativen Umweltkontrollen (*monitoreos participativos*). Weltweit implementieren Bergbauunternehmen partizipative Umweltkontrollen als eine Strategie, mit der sie auf das Entstehen von Konflikten um Bergbau und die Kritik an fehlender Transparenz reagieren (Danielsen et al. 2009). Die Abteilung für Umweltangelegenheiten von AngloGold Ashanti lädt monatlich Vertreter:innen lokaler Einrichtungen – überwiegend aus dem Bildungsbereich – ein, um an der Entnahme von Proben (zum Beispiel von Wasser, Luft, Böden) teilzunehmen (Tiempo Sur 2012b). Wissenschaftler:innen der UNPA, wie Geolog:innen, Agrarwissenschaftler:innen und Ingenieur:innen, entnehmen Boden- und Pflanzenproben im Gebiet um den Bergteich (Interview #8SCPSJ17). Der Bergteich ist jener Teil der Mine, der die Chemikalien sammelt, die für das Herauslösen von Gold aus dem Gestein benötigt werden. Kommt es im industriellen Tagebau zu Unfällen, wie der Verunreinigung von Wasser durch chemische Substanzen, geschehen diese häufig in diesem Bereich.

Der Leiter der Abteilung »Community Relations« von AngloGold Ashanti hob im Interview den partizipativen Charakter der Umweltkontrollen hervor, bei denen die Wissenschaftler:innen selbst überprüfen könnten, dass aus dem Bergteich keinerlei schädliche Substanzen in die Umwelt austreten (Interview #8SCPSJ17). Die beiden Mitglieder des Rektorats der UNPA zeigten hingegen die Grenzen ihrer Mitwirkung auf: »Darüber, was tatsächlich in der Mine passiert, haben wir keine exakten Daten. Wir entnehmen bei den Umweltkontrollen nur Boden- und Pflanzenproben.« Sie führten weiter aus, dass allein AngloGold Ashanti »die Kontrollen und Ergebnisse über die Zeit durchführt. Wir führen die Kontrollen weder selbst durch noch haben wir eigene Ergebnisse« (Interview #3SCPSJ17).

Die spezifische Durchführung der Umweltkontrollen in Puerto San Julián verdeutlicht, dass die Entnahme und Auswertung von Wasserproben – also jenem Rohstoff, dessen Verunreinigung meist Auslöser für das Entstehen von sozialen Konflikten ist – allein AngloGold Ashanti vorbehalten bleibt. Die Überprüfung der entnommenen Proben findet zudem in einem Labor in Buenos Aires statt, das AngloGold Ashanti für diese Zwecke unter Vertrag ge-

nommen hat. Jenseits der Umweltkontrollen, die AngloGold Ashanti erstellt, führt die UNPA keine unabhängigen Umweltstudien durch.

Ein Mitarbeiter problematisierte die enge Zusammenarbeit zwischen AngloGold Ashanti und der UNPA. Die Universität sei ein »Raum für Kritik und Reflektion«, erklärte er, in dem gesellschaftliche Veränderungen hinterfragt werden müssten. Jedoch habe die Universität hinsichtlich der sozialökologischen Auswirkungen, die der industrielle Bergbau verursache, bisher eine distanzierte Position eingenommen (Interview #23SCPSJ18).

»Ich glaube, dass der Sinn der Verbindung [...], die die Bergbauunternehmen, die viel Umsatz machen, mit der Universität pflegen, darin besteht, dass sie diese irgendwann brauchen. Nicht nur für die Themen, die sie in Bezug auf Sicherheit, Hygiene und Umweltauswirkungen zeigen müssen, sondern auch, sagen wir mal, irgendwie müssen sie auch – in Anführungszeichen – etwas zurückgeben, was sie wegnehmen.« (Interview #3SCPSJ17)

Auch die Rektorinnen der UNPA betrachteten in dem vorangehenden Gesprächsausschnitt die Beziehungen, die AngloGold Ashanti mit der Universität pflegt, als ein instrumentelles Verhältnis. Sie hoben hervor, dass die Bergbauunternehmen gerade nicht aus einem philanthropischen Interesse heraus weitreichende Verbindungen mit der Universität eingingen, sondern dass hinter den vielfältigen Aktivitäten legitimationspolitische Interessen stünden (Interview #3SCPSJ17). Durch die enge Zusammenarbeit und die Bereitstellung von sowohl materiellen als auch immateriellen Gütern und Leistungen würde AngloGold Ashanti mögliche Auswirkungen sozialökologischer, soziokultureller oder sozioökonomischer Art zu kompensieren versuchen.

AngloGold Ashantis Programme zur Förderung lokaler Entwicklung im Bildungssektor zeigen, dass das Bergbauunternehmen an materiellen Bedarfen ansetzt. Sie stellen beispielsweise Gelder für Reisestipendien oder die infrastrukturelle Ausstattung der Schulen bereit und kompensieren fehlende staatliche Investitionen im Bildungsbereich. Gemessen an der Globalsumme, die AngloGold Ashanti für alle seine Aktivitäten in Puerto San Julián vorsieht, machen die Programme im Bereich Bildung in ihrer Gesamtheit einen vergleichsweisen geringen Anteil aus. Die inhaltliche Ausrichtung der Programme verdeutlicht hingegen, dass diese für AngloGold Ashanti eine strategische Funktion einnehmen. Das Bergbauunternehmen benötigt die Kooperation mit Bildungseinrichtungen, um lokale Arbeitskräfte für das eigene Unternehmen auszubilden, und nimmt für diese Zielsetzung Einfluss auf die inhaltliche Ausrichtung des Bildungsangebots in Puerto San Julián. Darüber

hinaus wird deutlich, wie vor allem die Universität eine Reihe an Dienstleistungen für AngloGold Ashanti erfüllt, über die das Bergbauunternehmen demonstrieren kann, dass die industrielle Goldförderung in Cerro Vanguardia keine sozialökologischen Folgen für die Abbauregion mit sich bringt. Die legitimationspolitische Funktion, die die Programme im Bildungssektor für AngloGold Ashanti zu haben scheinen, zeigt sich ebenso darin, dass AngloGold Ashanti den Bildungseinrichtungen zwar eine Reihe an Gütern und Leistungen bereitstellt, gleichzeitig aber die Grenzen ihrer Einbindung festlegt, wie exemplarisch an den partizipativen Umweltkontrollen deutlich wird.

6.4.3 Sichtbare Entwicklungseffekte oder Legitimationspolitik?

»Vanguardia ist der Patenonkel von allen«, resümierte ein Bewohner aus Puerto San Julián, als er über die Programme zur Förderung lokaler Entwicklung von AngloGold Ashanti sprach (Interview #6SCPSJ17). Der Gesprächspartner beschrieb AngloGold Ashanti in Puerto San Julián als einen Akteur, der über umfassende Ressourcen verfüge und diese scheinbar »fürsorgend« für alle möglichen lokalen Einrichtungen und Zwecke einsetze. Die Analyse des Mikrokreditprogramms, der Infrastrukturmaßnahmen sowie der Bildungsprogramme hat verdeutlicht, dass AngloGold Ashanti eine Reihe an materiellen und immateriellen Gütern und Leistungen mit sehr unterschiedlichen Zielsetzungen bereitstellt. Darüber lässt sich aufzeigen, wie das Bergbauunternehmen sowohl auf sichtbare als auch versteckte Weise Einfluss auf die inhaltliche Ausgestaltung lokaler Politik nimmt.

Insbesondere die Bereitstellung von materiellen Gütern und Leistungen kennzeichnet eine sichtbare Einflussnahme. AngloGold Ashanti investiert in die Bereiche der Gemeinde, die über die Agencia einen materiellen Bedarf kommuniziert haben. Die Programme im Bereich Bildung, mit denen das Bergbauunternehmen die infrastrukturelle Ausstattung von Schulen verbessert und auch in Notlagen finanzielle Mittel bereitstellt, verstärken den Eindruck, AngloGold Ashanti kompensiere Lücken im Provinzbudget für Bildung und übernehme damit quasi-staatliche Aufgaben. Ein anderes Beispiel sind die Reisestipendien, die AngloGold Ashanti für Studierende der Universität finanziert. Diese tragen nicht zuletzt dazu bei, dass die Studierenden zu den Präsenzveranstaltungen der Universität nach Puerto San Julián reisen können und die Universität als öffentliche Einrichtung auf diese Weise ihre Studiengänge durchführen und aufrechterhalten kann.

Die Gelder, die AngloGold Ashanti in Infrastrukturmaßnahmen und das Mikrokreditprogramm investiert, sind weitere Beispiele für sichtbare Formen der Einflussnahme. Das Bergbauunternehmen stellt der Gemeinde Mittel bereit, die sie zur Instandhaltung öffentlicher Infrastruktur beziehungsweise zur Generierung wirtschaftlicher Alternativen einsetzen kann. Für die Gemeinde – und in besonderer Weise für den Bürgermeister – führt das zu einer Erweiterung des Finanz- und Handlungsspielraums. Die Folgen der sichtbaren Einflussnahme durch AngloGold Ashanti lassen sich als eine Aufwertung lokaler Politik verstehen. Die Gemeinde kann aufgrund ihres Status als Einflusszone Investitionen und Programme durchführen, für die sie aus staatlichen Geldtöpfen, wie den Transferzahlungen aus der Kopartizipation, keine Mittel gehabt hätte. Mit den Investitionen in Programme zur Förderung lokaler Entwicklung durch AngloGold Ashanti kommt die Gemeinde nicht zuletzt ihrer Aufgabe der staatlichen Daseinsvorsorge nach, verschafft den Empfänger:innen der Mikrokredite weitere Gelder sowie den Bauunternehmen, die die Infrastrukturmaßnahmen umsetzen, weitere Aufträge.

Auch die Gründung der Berufsschule und die Einrichtung von bergbaubezogenen Studiengängen an der Universität sind Ausdruck von AngloGold Ashantis sichtbarer Einflussnahme. Das Bergbauunternehmen rät zur Einrichtung bergbaubezogener Ausbildungsmöglichkeiten, und dieser Politikempfehlung leisten die Gemeinde und die Provinz Folge. AngloGold Ashanti greift nicht direkt in die Konzeption von Bildungsplänen ein, demonstriert aber seit Beginn der Goldförderung eine strategische Verschränkung zwischen dem Bergbauunternehmen und den Bildungseinrichtungen. Die Bildungseinrichtungen – hier vor allem die Berufsschule und Universität – bilden Schüler:innen und Studierende für den (lokalen) Arbeitsmarkt aus. AngloGold Ashanti wiederum benötigt (lokale) Arbeitskräfte, die für Tätigkeiten in der industriellen Goldförderung qualifiziert sind.

Ein versteckter Einfluss durch AngloGold Ashanti zeigt sich hingegen anhand der inhaltlichen Ausrichtung der Programme zur Förderung lokaler Entwicklung. Der entwicklungspolitische Beitrag AngloGold Ashantis, den sie in ihren Management-Leitlinien für ihre Programme zur Förderung lokaler Entwicklung in den Einflusszonen festlegen, orientiert sich an den Interessen des Unternehmens. Eindrücklich zeigt der Mikrokredit, den AngloGold Ashanti über die Agencia an das Kleinunternehmen Agua Nao Victoria vergeben ließ, seine legitimationspolitische Bedeutung. Der Mikrokredit diente zwar vordergründig dem Ausbau lokaler Wirtschaftsaktivitäten, AngloGold Ashanti zielte aber darauf ab, einer weiteren Öffentlichkeit zu demonstrieren,

dass der industrielle Goldbergbau keine Wasserquellen in seiner unmittelbaren Umgebung verunreinigt.

Die legitimationspolitische Funktion, die hinter der inhaltlichen Ausrichtung der Programme zur Förderung lokaler Entwicklung steht, zeigt sich ebenso an der Fähigkeit von AngloGold Ashanti, mögliche Kritik an der Angemessenheit der Programme von sich zu weisen und Probleme als ein Kommunikationsproblem mit den lokalen Einrichtungen oder Ausdruck staatlicher Misswirtschaft darzustellen. AngloGold Ashanti zieht sich auf die Position des Geldgebers zurück und überlässt die Umsetzung der Programme der Gemeindeverwaltung beziehungsweise der Agencia.

»Ich glaube nicht, dass [das Geld von AngloGold Ashanti] in den letzten Jahren gut genug genutzt wurde [...]. [Sie haben nur] Dinge [finanziert], die nicht zur Entwicklung des Ortes beitragen, [...] zur nachhaltigen Entwicklung, verstehst du? So wurde nach einigen Jahren die Agencia de Desarrollo gegründet [...]. Der Motor ist Cerro Vanguardia, [das Bergbauunternehmen] leitet 100 Prozent seiner [...] Spenden oder Beiträge oder was auch immer über die Agencia. Die Agencia ist diejenige, die [...] die Rentabilitätsanalyse bestimmter Projekte durchführt oder durchführen sollte [...]. Aber die Wahrheit ist, dass all diese Dinge, die getan wurden, die überwiegende Mehrheit, wenn nicht sogar 100 Prozent, [...] keine Dinge sind, die morgen noch nützlich sein werden« (Interview #4SCPSJ17, Erg. A.B.).

Der Gesprächsausschnitt zeigt die Kritik, die die Geschäftsführer:innen eines Kulturbetriebs an der Arbeitsweise der Agencia üben, indem sie die Nachhaltigkeit der getroffenen Entscheidungen in Frage stellen. Insbesondere das Mikrokreditprogramm und die Infrastrukturmaßnahmen problematisierten viele Bewohner:innen als »einmalige Dinge« (*»cosas puntuales«*), als Investitionen, die den Kernauftrag der Agencia verfehlten würden, Alternativen zum Bergbau zu schaffen (Interviews #4SCPSJ17, #6SCPSJ17). Andere betonten, die Arbeitsweise der Agencia und der Gemeindeverwaltung seien Einfallstore für Korruption, und führten die nachlässige Rolle der Gemeindeverwaltung an, die die Gelder des Bergbauunternehmens zur Stärkung ihrer eigenen Klientel verwenden würde (Interviews #14SCPSJ17, #30SCPSJ18). Die Angemessenheit und die Zielsetzung kritisierten einige Bewohner:innen schließlich vor allem anhand jener Programme, die AngloGold Ashanti (*El Diario Nuevo Día* 2019) unter Beteiligung des Bürgermeisters angestoßen hat.

Ein weiterer versteckter Einfluss durch AngloGold Ashanti zeigt sich in der Fähigkeit des Unternehmens, die Programme zur Förderung lokaler Ent-

wicklung so auszurichten, dass diese vor allem auf sichtbare entwicklungs-politische Effekte abzielen, hingegen andere Bereiche außen vorlassen. Trotz der Gelder, die AngloGold Ashanti in den Auf- und Ausbau eines produktiven Sektors investiert, bleiben die strukturellen Probleme Puerto San Juliáns bestehen (Interview #27SCPSJ18). Diese zeigen sich in den hohen Transportkosten, die Kleinunternehmer:innen aufbringen müssen, wenn sie Produkte jenseits von Puerto San Julián in den kommerziellen Zentren in Río Gallegos und Comodoro Rivadavia verkaufen möchten. Weitere Probleme manifestieren sich in der prekären Grundversorgung mit Gas, Wasser und Elektrizität, die auch in privaten Haushalten häufig zu Engpässen führen und den Aufbau industrieller Aktivitäten erschweren (Interview #5SCPSJ17). Auf den Bevölkerungszuwachs in Puerto San Julián als Folge der Inbetriebnahme von Cerro Vanguardia ist von staatlicher Seite aus nicht mit einem Ausbau der Grundversorgung oder weiteren städteplanerischen Maßnahmen reagiert worden. Beispielsweise ist das Stromnetz von Puerto San Julián auch 2018 weiterhin nicht an die zentrale Hochspannungsleitung Argentiniens angebunden (Tiempo Sur 2018a). Dies zeigt, wie die Gelder, die AngloGold Ashanti für die Förderung lokaler Wirtschaftsstrukturen bereitstellt, zwar zu punktuellen Verbesserungen einzelner Sektoren oder dem Aufbau von Kleinunternehmen beitragen, strukturelle Probleme in der Abbauregion hingegen unberücksichtigt lassen.

Schließlich macht auch die Ausgestaltung der Bildungsprogramme ihre strategische und legitimationspolitische Zielsetzung deutlich, und dass, obwohl AngloGold Ashanti nur einen geringen Prozentsatz seines gesamten Budgets für Programme zur Förderung lokaler Entwicklung für den Bildungssektor vorsieht. Das Bergbauunternehmen unterhält über seine vielfältigen Kooperationen mit den Bildungseinrichtungen – und vor allem mit der Universität – persönliche Beziehungen zu der Leitungsebene sowie zu den Schüler:innen und Studierenden. Dadurch vermag es AngloGold Ashanti, eine verhältnismäßige große Anzahl an Personen zu erreichen, denen es in verschiedenen Ausbildungsphasen die Abläufe des industriellen Goldbergbaus sowie das Arbeitsfeld des Bergbaus sektors näherbringt und dabei aufzeigen kann, dass erfolgreicher Bergbau eine Frage des Risikomanagements sei. Programme der Umweltbildung, und hier vor allem die partizipativen Umweltkontrollen, stellen schließlich ein Instrument dar, Lehrkräften in ihrer Rolle als Multiplikator:innen im Bildungssystem zu verdeutlichen, dass AngloGold Ashanti sich um einen kontrollierten Goldgewinnungsprozess sorge.